Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 55 (1929)

Heft: 4

Illustration: "Albertè"

Autor: Möschlin, W.J.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



"Albert! Run wirst Du doch endlich einsehen müffen, daß ich ohne zwei Mädchen nicht auskommen kann."

Radi=Gramme

Bürich. Der Stadtrat hat in Anerstennung, baß es bem Straßen-Colffeurrat zum 100. Mal gelungen ift, die schönste Dauerkälte innert 2 Tagen vollständig umzuplüdern, demselben die goldene Plüdermedaille mit Hörnern verliehen.

Paris. Die allierte Gläubigerversamms lung wird die Reparationsverhandlungen auch während des Faschings energisch sorts seben, da die Karnevalsstimmung für ihre Absichten besonders günstig ist.

Zürich. (A was.) Die Lose des zoologischen Gartens sinden reißenden Absah, seit bekannt geworden ist, daß die französische Regierung mit Bergnügen bereit wäre, demselben ein seltenes Lumpentier zu ichenken.

Die "B. N. Z." berichtet aus Ermatingen: Der Markelfingersee bei Radolfzell ist bereits zugefroren. Die Eisdecke ist tragbar.

Jett fürchten die Ermatinger, es möchte eines Nachts ein Zürcher kommen und die ganze schöne Radolfzeller Eisdecke wegtragen.

ORIGINALBODEGAWEINSTUBE
VOIM.
Propr.: FRANZ SCHELLING

Propr.: FRANZ SCHELLING Fraumünsterstr. 15, vis-å-vis d. Hauptpost, Tel. S. 11.57 Weinhandlung - Frankolieferung ins Haus Im "M. Unz." sucht ein seriöses, flottes Fräulein, Bubikopf, im schönsten Alter, Bekanntschaft mit einem jungen, sympathischen Herrn zw. Heirat, in sicherer Stellung und betitelt dieses Gesuch: Fastnachtswunsch.



Bericht des Polizeikommandos Solothurn

vom 8. Januar:
Jur Statistik der Verkehrsunfälle pro
1928. Um irrtümlichen Auffassungen und
Schlüffen zu begegnen, werden die 16
Todesfälle, die sich in Auswirkung von den
angeführten Verkehrsunfällen letztes Jahr
zugetragen haben, anmit eingehender aufs
geführt:

Wegen zu schnellen Fahrens suhren 2 Motorradfahrer in den Tod. 2 Führer von Bersonenwagen verursachten den Tod einer Frau und in einem andern Falle den Tod eines andern Automobilführers.

Wegen Unfertigkeit des Fahrers, resp. Nichtbeachtung der Fahrvorschriften sind 4 Todesopser zu registrieren; daran waren beteiligt: 1 Personenwagen, 1 Lastwagen, 1 Motorrad und 1 Fahrrad.

Wegen Bruches einer Radachse berunsglückte ein Motorradsahrer tödlich. In 2 Fällen waren es andere Pferdesgespanne, die durch Uebersahren den Tod eines Erwachsenen und eines Kindes verursachten.



König Amanullah

Beimgekehrt bom Abendland befiehlt der König furzerhand, abzufahren mit dem Tand wie im großen Türkenland.

Alles foll die Bärte schneiben, und sich europäisch kleiben. Frauen ihren Schleier meiben, Burschen Militärdienst leiben.

Scheits rafieren ihre Loden, müffen Schuhe tragen, Soden, nicht mehr auf dem Boden hoden, befiehlt der König mit Frohloden.

> Doch das ganze Land geriet aus Rand und Band, weil es furzerhand dies als Blödsinn sand.

Und der Unverstand im Afghanenland hat nun vorderhand noch die Oberhand.

Amanullah stand an des Abgrund's Rand, überließ das Land seines Bruders Hand.

Doch auch er berichwand.

Aus dem Fußballbericht des "Sport" vom 14. Januar:

So wie Chiasso mußte auch Winterthur mit dem glatten Boden schwer kämpsen. Der Sturm hing etwas in der Luft, da die beiden Außensläufer abfielen.

Bei uns hing zu gleicher Zeit der Sturm in der Luft, heftig sogar. Und ein Ausläufer ist auf dem glatten Boden gefallen. Wir hätten also auch allerlei zu erzählen.

Der "E." läßt sich aus E. berichten: Anfangs August starb Herr B., im November folgte ihm unerwartet rasch Herr A. Z. im Tode nach, und am Weihnachtstage endlich verschied Herr A. G.

Bon der wackeren Serviertochter in St. Gallen schreibt das "A. T.":

Vor einigen Wochen starb in St. Gallen ein anfangs der Vierzigerjahre stehendes Fräulein, das in einigen Wochen in den Hafen der Ehe einsahren wollte und das ein Vermögen von rund 100,000 Fr. hinterließ. Ihr Ehrgeiz soll vor einem halben Fahrhundert schon darin bestanden haben, jeden Monat 150—200 Fr. zur Bank zu tragen.

Eine bedeutende Zürcherische Zeitung meldet:

Die Kälte in Deutschland. Straßburg, 13. Jan. (Privattel.) In der Rheinebene, namentlich von Straßburg bis Mülshausen, ist die Kälte eher noch gewachsen. Heute morgen bis Mittag stand die Temperatur sogar bis 12 Grad unter Kull. Kleinere Flüsse sind schoon zugefroren, und auf dem Schiffe sind schon zugefroren, und auf dem Schiffe hut fanten ist die Eisdecke heute morgen bis 30 Zentimeter dick.

Hoffentlich wirkt die Meldung nicht erstältend auf unsere guten Beziehungen zu Frankreich.